

Deutsche Verl. Anstalt.
Stuttgart

ZUM 60. GEBURTSTAG VON ANDRÉ GIDE

[22. NOVEMBER 1929]



Phot. M. Schmieglski, Berlin

André Gide

Die deutsche Gesamt-Ausgabe der Werke von
André Gide beginnt in Einzelbänden zu erscheinen

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTT GART
BERLIN UND LEIPZIG

Die Stunde André Gides, eines der reichsten europäischen Geister unserer Zeit, ist in Deutschland gekommen.

André Gide hat längst seinen Platz in dem Dutzend — oder sollen wir bis zu zwei Dutzend gehen — europäischer Autoren, die dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts sein geistiges Gesicht gegeben haben, jene geschichtlich fixierte Prägung, deren Umrisse um so klarer hervortreten, je mehr der anonyme »Zeitgeist« der Epoche in das Nichts des Vergessens zurücksinkt.

Ernst Robert Curtius.

André Gide gehört zu jener vornehmen Klasse der französischen Autoren, deren Geistigkeit nicht nur ein Spiel, sondern ein ständiger Kampf um Wachsein und Verantwortlichkeit ist. Etwas Puritanisches, etwas mit Pascal Verwandtes ist sein Kennzeichen.

Hermann Hesse.

Ich halte Gide seit meiner ersten Begegnung mit seinem Werk für den reichsten und faszinierendsten Geist der europäischen Literatur unseres Jahrhunderts.

Klaus Mann.

Die interessanteste, an vielfältigen Offenbarungen reichste Übergangserscheinung zwischen den beiden Generationen ist André Gide. Frantz Clémenti. »Das literarische Frankreich von heute«.

Frankreich: reiches Land! Anatole France erlischt, und schon leuchtet heller als er André Gide, der größte lebende Dichtergeist... er schreibt das kostbarste, tiefste, geistigste und schönste (vom Geist aus) Buch des Jahrhunderts »Les Faux-Monnayeurs«.

Kurt Münzer in »Die Literatur«.

»Die Falschmünzer« sind eines der klügsten, faszinierendsten, aufwühlendsten Bücher, — das »Tagebuch« eines der fesselndsten und aufschlußreichsten Selbstzeugnisse künstlerischen Schaffens, die wir überhaupt besitzen.

Wolfgang von Einsiedel in »Die schöne Literatur«.

Es gibt in der Literatur dieser Epoche kaum ein Werk (wie »Die Falschmünzer«), das gleichermaßen gegenstandsnahe und kritisch distanziert ist. Neben der Reflexion steht die prachtvolle Dichtheit eines lebendigen, ungehemmten Geschehens, neben der Überlegung und schließlichen Wertsetzung der bunte Jahrmarkt elementarer Ereignisse. Es ist bester latinischer Geist, logisch diszipliniert und dennoch jedem Überfall der Phantasie zugänglich. Hier lebt, wie selten in der Literatur, das Literarische neben der Dichtung.

Ernst Glaeser in »Neue Badische Landeszeitung«.

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART
BERLIN UND LEIPZIG

Soeben erscheint
das große autobiographische Werk, das Hauptwerk von
ANDRÉ GIDE

Stirb und werde

Übertragen von Ferdinand Hardekopf. In Leinen M 10.—

Seine Autobiographie »Stirb und werde« hat, wie fast jede Dichtung Gides, den Streitfall zwischen Persönlichkeit und Ewigkeit zum Vorwurf. Dieses Bekenntnisbuch wird unter den Selbstdarstellungen der Weltliteratur einen hohen Rang einnehmen. Der epischen Gegenständlichkeit der Erzählung entspricht die schleierlose Aufrichtigkeit, gestützt auf ein treues Gedächtnis, das bis in die Kinderjahre zurückreicht. Wie André Gide durch seine geistige Freiheit gegenüber Stoff, Gehalt und Form Werk zu Werk wachsende Bewunderung erregt hat, immer mehr als eine Erscheinung ohnegleichen unter den Schriftstellern seiner Generation gewürdigt, so von neuem bei Bekanntwerden dieses seines gewichtigen Lebensbuches.

Das neueste Werk von

ANDRÉ GIDE

Die Schule der Frauen

Übertragen von Käthe Rosenbeß. In Leinen M 5.50

Es ist ein Roman des übervorteilten Herzens und der enttäuschten Erwartungen, den André Gide in der Form von Tagebuchaufzeichnungen einer Pariserin darbietet. Ein Mädchen von Zwanzig, schreibt sie die erste Hälfte als das rührend unerfahrene Ding, das sie war: ganz benommen von gutem Glauben und ihrer gehorsamen Liebe zu einem Mann der schönen Worte und der edlen Geste. Sie legt die Feder weg, als sie, zum ersten Male übervorteilt, ihren künftigen Gatten zu durchschauen meint. Die Ernüchterung bleibt, Pause. Sie schreibt nach zwanzig Jahren hoffnungsloser Enttäuschung die andere Hälfte, reifend, sehend geworden auch durch ihre heranwachsenden Kinder. Was ist geschehen? Ein Herz ging durch »die Schule der Frauen« — ein Tropfen Seele sickert durch den feinen Filter Ehe. André Gides jüngstes Werk ist wiederum ein tiefer Ausdruck seiner Kunst, den Sinn und Widersinn menschlichen Lebens zu deuten.

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT STUTTGART
BERLIN UND LEIPZIG